

80. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Experimentelle und Klinische Pharmakologie und Toxikologie (DGPT) vom 31. 3. – 3. 4. 2014 an der Medizinischen Hochschule Hannover



Typische Szene aus einem der vielen sehr gut besuchten Symposien auf der DGPT-Tagung.

Die diesjährige Jahrestagung der DGPT fand bei schönstem Frühlingwetter in den Gebäuden der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH) statt. Mit 804 Teilnehmern war sie eine der größten Jahrestagungen in der Geschichte der DGPT überhaupt. Dies ist eine sehr bemerkenswerte Teilnehmerzahl, denn in den letzten Jahren hatte die zunehmende Spezialisierung des Fachs an den Teilnehmerzahlen dieser Tagung genagt; ein Problem übrigens, mit dem viele biomedizinische Fachgesellschaften zu kämpfen haben. Durch die kompakte Anordnung von Hörsälen, Posterausstellung und Industrieausstellung wurde der wissenschaftliche Austausch sehr befördert. Das weitgefächerte Programm spiegelte alle Facetten des Fachs wider und zeigte sehr gut die interdisziplinäre Stellung des Fachs an der Schnittstelle zwischen den Grundlagenwissenschaften und den klinischen Disziplinen auf. Der Tagungspräsident, Prof. Dr. Roland Seifert, Direktor des Instituts für Pharmakologie der MHH, wurde in seiner Arbeit unterstützt von einem lokalen Organisationskomitee, das von Prof. Dr. Detlef Neumann (Institut für Pharmakologie der MHH), Prof. Dr. Ingo Just (Institut für Toxikologie der MMH), Prof. Dr. Jens Jordan (Institut für Klinische Pharmakologie der MMH) sowie Prof. Dr. Wolfgang Löscher (Insti-

tut für Pharmakologie, Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover) gebildet wurde.

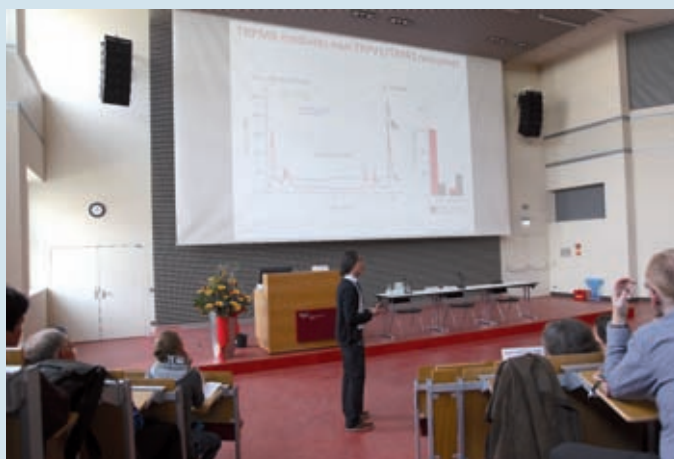
Traditionell begann auch diese Tagung mit den sehr gut besuchten *Advanced Courses in Toxicology*, diesmal zum Thema endokrine Disruptoren, und den *Advanced Courses in Pharmacology and Clinical Pharmacology*, diesmal zum Thema Lungenpharmakologie. Die *Advanced Courses* geben dem wissenschaftlichen Nachwuchs ein breites methodisches und konzeptionelles Rüstzeug für ihre spätere berufliche Laufbahn mit, jenseits des eigenen Forschungsgebietes.

Der Kongress wurde durch den Tagungspräsidenten eröffnet. Sein Konzept war es, auf der Tagung möglichst viele Aspekte der Pharmakologie und Toxikologie zu diskutieren und möglichst viele Sprecher aus Nachbardisziplinen einzuladen. Der Präsident der MHH, Prof. Dr. Christopher Baum, betonte in sei-

nem Grußwort die zentrale Stellung des Fachs Pharmakologie und Toxikologie an der MHH sowohl für die Lehre als auch für die Forschung. Er hob besonders lobend hervor, dass die DGPT dem wissenschaftlichen Nachwuchs breiten Entfaltungsspielraum gegeben habe. Der erste Bürgermeister der Stadt Hannover, Bernd Strauch, unterstrich die Bedeutung innovativer Arzneimittel in einer alternden Gesellschaft. Die Präsidentin der DGPT, Frau Prof. Dr. Ursula Gundert-Remy lobte die exzellente Planung und Organisation der Tagung.

Der wissenschaftliche Höhepunkt der Tagung war zweifellos der diesmal von der Deutschen Gesellschaft für Pharmakologie (DGP) organisierte Eröffnungsvortrag von Prof. Dr. Thomas Voets aus Leuven (Belgien), in dem er die TRP-Kanäle als Zielstrukturen für zukünftige Arzneistoffe darstellte und sehr gut die Bedeutung dieser großen Kanalfamilie in der Physiologie und Pathophysiologie darstellte. Voets gelang es in vorbildlicher Weise, Grundlagenforscher und Klinker mitzureißen. Umrahmt wurde der Plenarvortrag durch eine Kurzvortragssitzung zu den TRP-Kanälen, die von Nachwuchswissenschaftlern bestritten wurde sowie von einem hochkarätig besetzten Symposium über TRP-Kanäle, das methodische Aspekte im Fokus hatte.

Die DGP veranstaltete außerdem Symposien zu den Themen Histamin H_4 -Rezeptor, Cannabinoide, zyklische Nukleotide, PI3-Kinasen sowie Pharmakologiegeschichte. Der Arbeitskreis Neuropharmakologie gestaltete ein Symposium über die Interaktionen von



Eröffnungsvortrag von Prof. Dr. Thomas Voets (Leuven, Belgien) über TRP-Kanäle als Zielstrukturen für zukünftige Arzneistoffe.

Neuronen mit Gliazellen. Die zentrale Bedeutung der Pharmakologie und Toxikologie in der Medizinerbildung wurde schließlich auch in einer Diskussionveranstaltung über den nationalen Lernzielkatalog dargestellt.

Die Deutsche Gesellschaft für Klinische Pharmakologie und Therapie (DGKliPha) hatte als Plenarsprecher Prof. Dr. Italo Biaggioni (Nashville, TN, USA) eingeladen, der über die Pathophysiologie der Hypertonie als Grundlage zur Entwicklung von Antihypertensiva referierte. Die DGKliPha organisierte auch sehr gut besuchte Symposien zu den Themen autonome Dysfunktion, Therapie von Lebererkrankungen, Zell-basierte Therapien, Antiinfektiva, Arzneistofftransporter sowie regulatorische Aspekte klinischer Studien.

Das Thema des Plenarvortrages der Deutschen Gesellschaft für Toxikologie (GT) war das neu in den Fokus gerückte Gebiet von endokriner Wirkung, neuroendokriner Steuerung und Verhalten. Die GT veranstaltete ferner sehr gute Symposien zu den Themen Kolonkarzinogenese, neue Einsichten in die molekularen Wirkungsmechanismen und therapeutische Anwendungen von Toxinen sowie molekulare und epigenetische Effekte und ihre phänotypischen Auswirkungen in der Reproduktionstoxizität. In einem Mittagsvortrag wurde der aktuelle Sachstand zu Nanopartikeln dargestellt.

Eine Besonderheit der diesjährigen DGPT-Jahrestagung war die intensive Beteiligung befreundeter Fachgesellschaften aus dem In- und Ausland am wissenschaftlichen Programm. Herr Prof. Dr. Manfred Göthert von der DGP organisierte gemeinsam mit der Polnischen Pharmakologischen Gesellschaft ein Symposium über Cannabinoide. Die Gesellschaft für Signaltransduktion beteiligte sich an der Ausrichtung des Symposiums über PI3-Kinasen und die Deutsche Physiologische Gesellschaft war am Transporter-Symposium der DKliPha beteiligt. Die enge Beziehung zwischen der DGP und der Deutschen Pharmazeutischen Gesellschaft (DPhG) wurde dadurch zum Ausdruck gebracht, dass die DPhG ein eigenes Symposium über G-Proteingekoppelte Rezeptoren abhielt, das durch zwei Kurzvortragssitzungen und eine große Postersession der DGP zu diesem Thema sehr schön ergänzt wurde.

Der Vorsitzende der DGP, Prof. Dr. Lutz Hein, hatte vor drei Jahren mit Prof. Dr. Bernhard Rauch (Greifswald) die Gründung des Forums Junge Wissenschaft in der DGPT initiiert. Inzwischen hat sich das Forum sehr gut entwickelt und eigenständig exzellente und



Gruppenfoto der Vorsitzenden der Teilgesellschaften, des Kongresspräsidenten und der Preisträger auf dem wissenschaftlichen Dinner „Science Meets Music“. Von links nach rechts: Prof. Dr. Matthias Schwab, Prof. Dr. Roland Seifert, Prof. Dr. Klaus Aktories, Dr. Dagmar Schumacher, Dr. Andreas Bock, Dr. Stefan Schildknecht, Dr. Katrin Frauenstein, Prof. Dr. Ursula Gundert-Remy, Prof. Dr. Lutz Hein.

sehr gut besuchte wissenschaftliche Symposien zu den Themen Diabetes und Adipositas sowie gute wissenschaftliche Praxis organisiert. Das Junge Forum unternahm außerdem einen Besuch im Wilhelm-Busch-Museum und veranstaltete anschließend einen gemütlichen Abend im Brauhaus Ernst August. Der Charakter der DGPT-Jahrestagung als Nachwuchsveranstaltung zeigte sich auch darin, dass ca. 50% der Teilnehmer noch nicht promoviert sind.

Und auch sonst stand der wissenschaftliche Nachwuchs im Mittelpunkt der Tagung: Auf über 330 Postern in einer zusammenhängenden Ausstellung und in über 80 Kurzvorträgen präsentierten überwiegend Jungforscher ihre Ergebnisse, die intensiv diskutiert wurden. Die DGP hatte zu jedem Poster zwei etablierte Wissenschaftler als Gutachter geschickt, die die Nachwuchswissenschaftler „grillten“. Aber für 18 Posterpräsentierende hatte sich der harte *peer review* gelohnt, denn sie wurden mit Posterpreisen in verschiedenen Kategorien belohnt. Unter den Preisen waren auch die erstmalig ausgelobten 10 Springer-Buchpreise. Die DKliPha vergab einen Posterpreis, und die GT vergab einen Posterpreis und zwei Preise für die besten Kurzvorträge.

Ferner fanden ebenfalls sehr gut besuchte Industriesymposien statt. Diese Symposien behandelten zwar Industrie-relevante The-

men, aber die Sprecher waren so ausgewählt, dass Weiterbildungs- und Informationsaspekte ganz im Vordergrund standen. Dies kam bei den Besuchern auch entsprechend gut an. Roche sponserte ein Symposium über personalisierte Medizin, Bayer eines über das NO-cGMP-System, AB SCIEX eines über Massenspektrometrie, BioMarin eines über Orphan Drugs und Boehringer Ingelheim & Lilly eines über neue Ansatzpunkte zur Behandlung des Diabetes mellitus. Abgerundet wurde die Tagung durch eine große Industrieausstellung, auf der Geräte- und Chemikalienhersteller ihre neuesten Produkte zeigten. Auch die Größe der Industrieausstellung war sehr bemerkenswert, da zur gleichen Zeit wie der DGPT-Kongress die Analytica in München stattfand.

Der gesellschaftliche Höhepunkt der Tagung war das wissenschaftliche Dinner unter dem Motto „Science Meets Music“. An dem Dinner nahmen 313 Gäste teil, was den großen Zusammenhalt der drei Teilgesellschaften dokumentiert. Erstmals wurden auch besonders günstige Studententickets angeboten, um auch dem wissenschaftlichen Nachwuchs den Besuch der Veranstaltung schmackhaft zu machen. Und in der Tat kamen 76 Studenten zur Veranstaltung. Im Rahmen des Dinners wurde Herrn Prof. Göthert für seine langjährigen Verdienste um die DGPT die Ehrenmitgliedschaft der DGP



Das MHH-Bläserquintett umrahmte die Preisverleihungen musikalisch und sorgte für gute Stimmung beim Buffet. Von links nach rechts: Gesine Scharf (Flöte), Roland Seifert (Oboe), Martin Neumann (Waldhorn), Christian Schulze-Florey (Fagott), Astrid Behnert (Klarinette).

verliehen. Außerdem wurden verschiedene wissenschaftliche Preise verliehen. Der Rudolf-Buchheim-Preis ging an Dr. Dagmar Schumacher (Bad Nauheim, jetzt Heidelberg), der Külz-Preis an Dr. Andreas Bock (Bonn, jetzt Würzburg), der *Young Toxicologist's Award* an Dr. Katrin Frauenstein, Düsseldorf und Dr. Stefan Schildknecht, Konstanz und der GT-Toxicology Preis an Prof. Dr. Dr. Klaus Aktories, Freiburg. Der Tagungspräsident

wissenschaftliche Nachwuchs traute sich zusammen mit dem Tagungspräsidenten schließlich auch noch auf das Tanzparkett.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass die 80. Jahrestagung eine sehr gut besuchte, interdisziplinär ausgerichtete und höchst erfolgreiche Veranstaltung war. Die Stimmung war sehr entspannt, locker und kollegial. Man spürte, wie gut die Teilgesellschaften zusammenarbeiten und aufeinander

umrahmte die Preisverleihungen mit schmissiger Musik seines Bläserquintetts, dem außer ihm vier Studenten angehören, und er stellte dabei auch ganz neue Assoziationen zwischen Wissenschaft und Musik her. Den Teilnehmern gefiel diese persönliche Note des wissenschaftlichen Dinners sehr. Der Abend klang dann aus mit fetziger Rockmusik der EMMAheart-Band aus, und der

zugehen. Die Tagung zeigte, dass sich die Pharmakologie und Toxikologie als ein Querschnittsfach mit Bezügen zu allen biomedizinischen Grundlagenfächern und klinischen Disziplinen weiterentwickelt und neue Arbeitsgebiete wie zellbasierte Therapien und *orphan drugs* mit großem Interesse aufnimmt.

Die 81. Jahrestagung der DGPT findet vom 10.–12. 3. 2015 in Kiel statt; Kongresspräsident ist Prof. Dr. Dr. Ingolf Casorbi. Es ist davon auszugehen, dass auch die 81. Jahrestagung nach dem großen Erfolg der 80. Jahrestagung große Resonanz finden wird. Es sind unter anderem zusätzliche gemeinsame Veranstaltungen mit dem Verbund Klinische Pharmakologie und insbesondere eine verstärkte Integration von experimentellen und klinischen Pharmakologen und Toxikologen aus den skandinavischen Ländern geplant. Als Ausdruck der zunehmenden Internationalisierung der DGPT wird die 81. Jahrestagung dann in englischer Sprache abgehalten werden. Wir erhoffen uns dadurch auch einen verstärkten Zulauf von internationalen Doktoranden, die in Deutschland arbeiten, aber der deutschen Sprache nicht ausreichend mächtig sind, um bisher maximal von der Jahrestagung profitieren zu können. ■

Roland Seifert, Hannover

Nachruf für Prof. Dr. rer.nat. Erich Pfaff



■ Am 25. März 2014 verstarb in Tübingen 79-jährig Professor i. R. Dr. Erich Pfaff, ein langjähriger Mitarbeiter am ehemaligen Institut für Toxikologie der Eberhard Karls Universität Tübingen. Der am 24. August

1934 in Gießen-Klein-Linden geborene Hesse studierte Chemie an der Philipps-Universität Marburg, wo er 1965 zum Dr. rer. nat. promovierte. Seine wissenschaftliche Laufbahn begann er am Physiologisch-Chemischen Institut in Marburg, wo er eng mit Martin Klingenberg zusammen arbeitete und gemeinsam publizierte. Nach einer nur kurz andauernden Arbeit als wissenschaftlicher Assistent am Physiologisch-Chemischen Institut in Heidelberg wechselte er Ende 1970 an das Institut für Toxikologie in Tübingen, damals geleitet von Prof. Herbert Remmer. Dort arbei-

tete er zunächst wieder als wissenschaftlicher Assistent, habilitierte 1973 und wurde nach seiner Tätigkeit als Privatdozent 1980 zum Universitätsprofessor berufen. Er arbeitete in Forschung und Lehre am Institut für Toxikologie in Tübingen bis zur Beendigung seiner beruflichen Tätigkeit im Jahr 1999.

Das zentrale wissenschaftliche Interesse von Erich Pfaff bestand in der Aufklärung von Transportvorgängen über zelluläre Membranen. Hierbei sind häufig komplexe Systeme beteiligt, die aktiv körpereigene und körperfremde Substanzen über Membranen zu transportieren vermögen. Durch seine Arbeiten in den Jahren ab etwa 1965, damals in Marburg gemeinsam mit Martin Klingenberg, gelang ihm der Nachweis der Existenz eines Transporterenzym, welches spezifisch ADP und ATP zwischen den Mitochondrien und dem Zytosol tauscht und damit mitochondrial produziertes ATP als Energielieferant für biochemische Reaktionen im Zytosol bereitstellt. Der Nachweis der Existenz dieses ADP-ATP

Translokatorproteins ist ein Meilenstein der Biochemie.

Erich Pfaff war selbst von morgens bis abends experimentell im Labor tätig und sah dies als essentiell für wissenschaftlichen Erkenntnisgewinn an. Im studentischen Unterricht war er fordernd. Ich erinnere mich noch genau an seinen Kurs und Seminar über zelluläre Atmung und Mitochondrientoxizität, der sich auf hohem wissenschaftlichem Niveau bewegte und entsprechend hohe Anforderungen an uns als Studierende stellte.

Erich Pfaff war ein Naturwissenschaftler alter Schule, wie man sie heute kaum mehr findet. Großforschungsverbände waren ihm fremd und suspekt. Er verließ sich lieber auf seine eigene Urteilskraft. Er war ein lebenswerter Mensch, der seinen Mitarbeitern ein Vorbild war. Er wird uns fehlen. ■

Prof. Dr. Michael Schwarz

SYMPOSIUM

Third Symposium "cCMP and cUMP as New Second Messengers"

Hannover, October 10, 2014



Dear Colleagues!

The existence of the cyclic pyrimidine nucleotides cCMP and cUMP has been controversial for many years. Modern mass spectrometry techniques have now unequivocally demonstrated that these nucleotides do, indeed, occur naturally. However, still very few groups are working in the field. Therefore, the purpose of this meeting is to stimulate interdisciplinary research in this exciting novel field. We have already put together a preliminary program:

- Detection of cCMP and cUMP by mass spectrometry
- Evolution of cCMP and cUMP
- cCMP- and cUMP-generating nucleotidyl cyclases
- cCMP- and cUMP effector proteins
- cCMP- and cUMP-degrading phosphodiesterases
- cCMP- and cUMP-generating bacterial toxins
- Physiological and pathophysiological relevance of cCMP and cUMP
- Zebrafish as model system for cCMP and cUMP research
- Transport of cCMP and cUMP
- Tools for cCMP and cUMP research
- Pharmacological targets

In the symposium we will discuss the application of cutting-edge methods from biochemistry, biophysics, cell biology, structural biology, computational biology, chemical biology and genetics to the analysis of cCMP and cUMP as second messengers. Based on the developments regarding the established second messengers cAMP and cGMP, the cCMP and cUMP system has substantial potential for drug development.

Participation is free of charge, but registration is required.

Please check out our symposium website for further information and registration: www.mh-hannover.de/ccmp2014.html

Join us and be part of this exciting journey!

Prof. Dr. Roland Seifert, MHH, Hannover

MHH
Medizinische Hochschule
Hannover



Deutsche Gesellschaft für Experimentelle und Klinische Pharmakologie und Toxikologie e.V. (DGPT)

Präsidentin: Prof. Dr. U. Gundert-Remy
Charité – Universitätsmedizin Berlin/Campus Charité Mitte
Institut für Klinische Pharmakologie und Toxikologie
Luisenstr. 7
10117 Berlin
Tel.: +49 30 450-525568
Fax: +49 30 450-525971
Email: Ursula.Gundert-Remy@charite.de

Geschäftsführer: Dr. med. J. Knollmeyer
Sanofi-Aventis Deutschland GmbH
Frankfurt a. M.
Geschäftsstelle DGPT
Grafenberger Allee 100
D-40237 Düsseldorf
Tel.: 069-305 17763
Fax: 069-305 942339
johannes.knollmeyer@sanofi-aventis.com

Schatzmeister: Prof. Dr. med. B. H. Rauch
Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald
Institut für Pharmakologie
Abteilung Allgemeine Pharmakologie
Friedrich-Loeffler-Str. 23d
D-17487 Greifswald
Tel.: +49 3834-86 56 50
Fax: +49 38 34-86 56 31
Email: Bernhard.Rauchb@uni-greifswald.de

Vorsitzender Deutsche Gesellschaft für Pharmakologie:
Prof. Dr. L. Hein
Universität Freiburg
Institut für Experimentelle und Klinische Pharmakologie und Toxikologie
Albertstr. 25
79104 Freiburg
Tel.: +49 761 2035314
Fax: +49 761 2035318
Email: lutz.hein@pharmakol.uni-freiburg.de

Vorsitzender Deutsche Gesellschaft für Klinische Pharmakologie und Therapie e.V.:
Prof. Dr. med. M. Schwab
Universität Tübingen
Abt. für Klinische Pharmakologie und Dr. Margarete Fischer-Bosch-Institut für Klinische Pharmakologie
Auerbachstr. 112
70376 Stuttgart
Tel: +49 711 81013700
Tel: +49 711 859295
matthias.schwab@ikp-stuttgart.de

Vorsitzende Deutsche Gesellschaft für Toxikologie:
Prof. Dr. U. Gundert-Remy
Charité – Universitätsmedizin Berlin/Campus Charité Mitte
Institut für Klinische Pharmakologie und Toxikologie
Luisenstr. 7
10117 Berlin
Tel.: +49 30 450-525568
Fax: +49 30 450-525971
Email: Ursula.Gundert-Remy@charite.de

Mitgliederverwaltung:
Deutsche Gesellschaft für Experimentelle und Klinische Pharmakologie und Toxikologie e.V.
Grafenberger Allee 100
D-40237 Düsseldorf
Tel.: 0211-600 692 77
Di. und Do. 9.00 bis 13.00 Uhr
Fax: 0211-600 692 78
mitglieder@dgpt-online.de

DGPT-Homepage:
www.dgpt-online.de

DGPT-Bankverbindung:
Mitgliedsbeiträge (als Kontoinhaber bitte DGPT eintragen!):
Postbank Essen
IBAN: DE93360100430036956432,
BIC: PBNKDEFF
Bitte nicht für die Zahlung von Tagungsgebühren verwenden!